

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 20

Artikel: Die Sieger von Langenthal

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

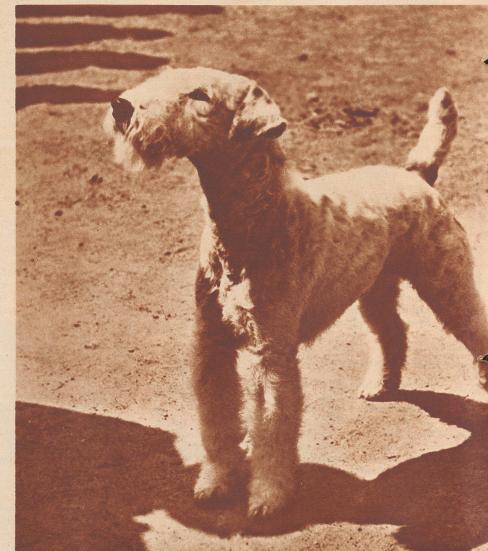


Dies ist Jack, ein Bobtail oder englischer Hirter. Von taubenblauer Farbe. Sein Geburtsstag: der 20. März 1932. Die Heimat der Rasse war ursprünglich Schottland. Wenn man im kalten Winter her hat er noch die Haarschädel vor, über die neben und unter den Augen, da konnte ihm kein Schneerücken was anhaben. Seine Augen sind so schattig, daß sie sich ans Schattengesicht unter den Haarschädeln gewöhnt, daß man diese nicht lichten oder weg schneiden darf, ohne Gesichtsentzündungen hervorzurufen. Er wird merkwürdigerweise ohne Schwanz geboren und bleibt im Pflegezettel bis auf die Art der Elefanten. Wert etwa 4000 Franken.

Die Sieger von Langenthal

Aufnahmen für die «Zürcher Illustrierte»
von G. Schuh

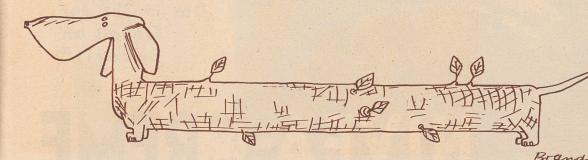
Einundzwanzig Siegertitel wurden bei der Internationalen Hundeausstellung in Langenthal verliehen. Es gab aber keine Lorbeerren oder Cups, sondern Hundekuchen oder höchstens ein Beefsteak für die einundzwanzig Hundesieger oder Siegerhunde, die da aus den 800 Teilnehmern durch eine sachverständige Hunde-Jury ausgesucht wurden. Die Spitzer, Dackel und Bernhardiner lassen wir diesmal weg. Unsere Bilder geben ein paar seltene Rassen in schönen Mustern, wie man sie niemals am frühen Morgen an der nächsten Hausecke trifft.



Diesmal heißt er nicht Baby, sondern großartiger: «Vizir de Sunny-Side» ein ungarischer Foxterrier in der Oberklasse. Damals die ihm gegebenen haben. Er wohnt in Murien. Wenn sein britisches Schwarz und Braun nicht gerade so wie es ist, der weißen Grund des Fells verteilt gewesen wäre, so hätte Vizir den ersten Preis nicht bekommen. An solchen kleinen Dingen kann ein Sieg hängen. Bei den Skifahrern, Reitern und Automobilisten sind's die Sekunden.



Die beiden Herrschaften nennen sich «Cyrus von Fichteneck» und «Asta von Arabienhof» von der Rasse der Kuvaz-Hunde oder ungarischen Hirtenhunde. Dreitausend Schweizerfranken hat man dem Besitzer kürzlich angeboten, er aber schlug ab. Links der Vater, rechts die Tochter. Die Tiere haben schon lange sehr viele Ländersiege davongetragen.



Der Dackel mit Stammbaum.



«Uma Singh of Geufron» ist sein Name, ein afghanischer Windhund.



Unten:

Herr Dobermann — wenn wir recht berichten sind — war Hundeabdecker einer Großstadt. Die vielen Tiere, die man ihm zum Töten brachte, reutete ihn und gewannen sie für seine Zuchten. Er war sehr gescheit und wollte nicht Tiere Zuchtexperimente zu machen, mit dem Ergebnis, daß er eine bleibende Rasse erhielt, die heute Dobermannscher heißt. — Bild: Ein Dobermannscher bei der Arbeit. Sein Herr ist baden gegangen und hat dem Tier die Kleider zum Bewachen gegeben. Wehe dem, der den nun daran röhren möchte!